

**TOP 1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

**Sitzungsverlauf:**

Gemäß § 35 Abs. 1 Satz 4 der Gemeindeordnung sind die in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse in der nächsten öffentlichen Sitzung bekanntzugeben, sofern nicht das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner entgegenstehen.

In der nichtöffentlichen **Sitzung des Gemeinderats am 25.09.2014** wurde folgender Beschluss gefasst:

1. Die Stadt Schwetzingen verkauft ein Erbbaugrundstück in der Rheintalstraße.

Die Themen des Technischen Ausschusses am 02.10.2014, des **Verwaltungsausschusses am 09.10.2014** und des **Werksausschusses am 13.10.2014** sind Gegenstand der heutigen Sitzung.

**TOP 2    Bürgerfragestunde**

**Sitzungsverlauf:**

Keine Anfragen.

**TOP 3    Haushalt:**

### **TOP 3.1 Feststellung der Jahresrechnung 2013 Vorlage: 1544/2014**

#### **Sitzungsverlauf:**

Der Vorsitzende resümiert das vergangene Jahr als wirklich gutes Jahr, in dem man viel investiert und weitgehend eine Punktlandung erreicht habe.

Stadtkämmerer Lutz-Jathe gibt weiterführende Erläuterungen zu Einzelheiten und Kennzahlen des vergangenen Haushaltsjahres.

Herr Riemensperger stellt in aller Kürze die Ergebnisse seines Prüfungsjahres 2013 vor. Insgesamt schließt das Rechnungsjahr mit einem sehr guten Ergebnis ab. Trotz einzelner Prüfungsfeststellungen bescheinigt er der Verwaltung insgesamt eine gute Leistungsfähigkeit.

Der Vorsitzende und die Sprecher aller Fraktionen sprechen der Verwaltung ihren Dank für das Geleistete aus.

Die Stellungnahmen von Stadtrat Dr. Förster, CDU, und Stadtrat Dr. Manske, SPD, sind als Anlage beigefügt.

Stadträtin Fackel-Kretz-Keller verweist darauf, dass man nie über größere Einnahmen verfügt habe und quasi auch schuldenfrei sei. Dies dürfe nicht dazu führen, dass man jetzt übermütig werde. Auf jeden Fall müsse man schauen, dass man mehr Neubürger bekomme, da die Einnahmen sicher nicht immer so hoch seien. Sehr im Auge behalten müsse man auch die Kosten der Gebäude. Sie verweist hier auch auf die vorhandene Sanierungsrückstandsliste.

Stadtrat Dr. Grimm spricht von einem sehr guten Ergebnis mit einmalig hohen Einnahmen. Sollten diese in Zukunft wegfallen, müsse man sich sicher bei den Ausgaben etwas einfallen lassen.

Stadtrat Nerz resümiert ein Rekordjahr 2013. Das werde sicher nicht so bleiben. Im Hinblick auf die sehr hohe Gewerbesteuer spricht er auch den Betrieben seinen Dank aus.

Abseits der Tagesordnung nimmt Stadtrat Dr. Förster zu der aktuell aus Plankstadt stammenden Behauptung Stellung, dass im Schwetzingen Gemeinderat im Sinne eines Hofstaates immer nur alles abgenickt würde. Im Ergebnis sei man doch lieber Hofstaat als Komödienstadl. Der Vorsitzende sagt, dass man in einer Demokratie lebe, wo alles letztendlich eine Frage des Miteinanders sei. So wie er niemals ein Kurfürst sein wolle, habe er den Gemeinderat auch noch nie als Hofstaat erlebt.

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 16.10.2014

---

### Beschluss:

- |                                                                                                                                                   |                |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| 1. Das Ergebnis der Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2013 wird gemäß § 95 Abs. 2 GemO wie folgt festgestellt:                                 | EUR            |
| a) Einnahme- und Ausgabesoll Verwaltungshaushalt                                                                                                  | 60.860.898,35  |
| davon Zuführung an den Vermögenshaushalt                                                                                                          | 6.532.166,68   |
| b) Einnahme- und Ausgabesoll Vermögenshaushalt                                                                                                    | 9.436.602,35   |
| davon Zuführung an die Allgemeine Rücklage                                                                                                        | 4.800.565,25   |
| c) Einnahme- und Ausgabesoll Gesamthaushalt                                                                                                       | 70.297.500,70  |
| 2. Summe des <b>Anlagevermögens</b> am 31. Dezember 2013                                                                                          | 156.249.000,29 |
| 3. Stand der <b>Schulden</b> am 31. Dezember 2013                                                                                                 | 5.579.454,06   |
| 4. Stand des <b>Deckungskapitals</b> am 31. Dezember 2013                                                                                         | 150.669.546,23 |
| 5. Stand der <b>Allgemeinen Rücklage</b> am 31. Dezember 2013<br>(Mindestrücklage nach § 20 Abs. 2 GemHVO: 1.104.568 EUR)                         | 7.873.194,83   |
| 6. Folgende Reste werden übertragen:                                                                                                              |                |
| a) Verwaltungshaushalt                                                                                                                            |                |
| Kasseneinnahmereste                                                                                                                               | 2.501.752,67   |
| Kassenausgabereiste                                                                                                                               | 0,00           |
| b) Vermögenshaushalt                                                                                                                              |                |
| Haushaltseinnahmereste                                                                                                                            | 0,00           |
| Haushaltsausgabereiste                                                                                                                            | 1.185.646,23   |
| Kasseneinnahmereste                                                                                                                               | 228.942,94     |
| Kassenausgabereiste                                                                                                                               | 0,00           |
| 7. Den in der Jahresrechnung 2013 ausgewiesenen über- und außerplanmäßigen Ausgaben (Mehrausgaben) über 20.000 EUR im Einzelfall wird zugestimmt. |                |
| 8. Der Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2013 wird zur Kenntnis genommen.                                                                |                |
| 9. Der Beteiligungsbericht 2013 für die Stadtwerke Schwetzingen gemäß § 105 Abs. 2 GemO wird zur Kenntnis genommen.                               |                |

**Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

**TOP 3.2 Einbringung des Entwurfs der Haushaltssatzung 2015  
Vorlage: 1564/2014**

**Sitzungsverlauf:**

Die Haushaltsrede des Vorsitzenden ist als Anlage beigefügt.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt den Entwurf der Haushaltssatzung 2015 zur Kenntnis und verweist ihn zur Beratung an den Verwaltungsausschuss.

**Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

**TOP 4    Eigenbetrieb bellamar:**

### **TOP 4.1 Eigenbetrieb bellamar: Feststellung des Jahresabschlusses 2013 etc. Vorlage: 1559/2014**

#### **Sitzungsverlauf:**

Die TOP 4.1. und 4.3. werden gemeinsam behandelt.

Der Vorsitzende erläutert die anstehenden Beschlüsse für den Eigenbetrieb und dankt in diesem Zusammenhang auch dem ehemaligen Geschäftsführer Peter Mülbaier, der für das Jahresergebnis noch verantwortlich sei. Von daher verzichte man für heute auch auf einen Sachvortrag der neuen Geschäftsführung. Nach einem ordentlichen Jahr 2013, das besonders von der Schließungszeit und der Sanierung des Bades geprägt war, falle der Ausblick auf 2014 nicht so rosig aus, vor allem wegen der deutlich zurückgehenden Gewinnerwartung der Stadtwerke aufgrund der besonders warmen Witterung in diesem Jahr.

Stadtrat Pitsch zeichnet ein relativ gutes Bild für das vergangene Wirtschaftsjahr, bei dem es sich um ein strapaziöses Umbaujahr gehandelt habe. Auf die errichtete Punktlandung könne man wirklich stolz sein. Dafür spricht er der Werkleitung und dem Team seinen Dank aus und signalisiert seine Zustimmung für die vorliegenden Beschlüsse. Weitere zu erwartende milde Winter könnten die Stadt allerdings künftig vor Herausforderungen stellen. Dies müsse man wirklich im Auge behalten. Zur Frage des Tarifsystems sagt er, dass man nach einer Erfahrungszeit von einem Jahr bewerten und gegebenenfalls anpassen solle.

Stadträtin Fackel-Kretz-Keller sagt, dass das neue Tarifsysteem angesichts des vergangenen Sommers wirklich ein Volltreffer gewesen sei. Insgesamt könne man für 2013 von einem erfreulichen Ergebnis reden. Leider müsse man 2014 auch aufgrund der fehlenden Gewinnabführung der Stadtwerke mit einem deutlich schlechteren Betriebsergebnis leben. (Stn. s. Anlage)

Stadtrat Rupp sagt, dass durch die vorhandenen Umstände im vergangenen Jahr erstmals ein Gewinn möglich geworden sei, wenn auch ein sehr kleiner. Leider falle das laufende Jahr nun – wie schon beschrieben – deutlich schlechter aus. Er rechne auch für die nächsten Jahre mit einem hohen Verlustausgleich. In jedem Fall sei die Badsanierung gut gelungen. Das bellamar stelle einen wichtigen Standortfaktor für Schwetzingen dar.

Auch Stadträtin Blattner wünscht sich, dass man Schief lagen im Tarifsysteem nach einem Jahr korrigiere.

Abschließend dankt der Vorsitzende der Werkleitung für das Geleistete. Nach der Eröffnung habe man jetzt auch wirklich einen sensationellen Start zu verzeichnen.



**Beschluss:**

**A. Der Jahresabschluss 2013 wird wie folgt festgestellt:**

1. Bilanzsumme	17.500.965,56 €
1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	16.103.528,61 €
- das Umlaufvermögen	1.376.506,95 €
1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital	6.539.278,81 €
- die Rückstellungen	61.822,98 €
- die Verbindlichkeiten	10.899.863,77 €
2. Jahresgewinn	5.995,83
€	
2.1 Summe der Erträge incl. Auflösung Rücklagenanteil	2.688.196,25 €
2.2 Summe der Aufwendungen	2.682.200,42 €

**B. Behandlung des Jahresgewinns 2013:**

Abführung an Haushalt 5.995,83 €

**C. Entlastung der Werkleitung**

Gemäß § 5 Abs. 3 des Eigenbetriebsgesetzes wird der Werkleitung für das Wirtschaftsjahr 2013 Entlastung erteilt.

**Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

**TOP 4.2 Eigenbetrieb bellamar:  
Vergabe Jahresabschlussprüfungen 2014  
Vorlage: 1560/2014**

**Sitzungsverlauf:**

Keine Aussprache.

**Beschluss:**

Die Jahresabschlussprüfungen werden an die Firma PWC (PriceWaterhouse-Wibera) vergeben.

**Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

### **TOP 4.3 Eigenbetrieb bellamar: Nachtragswirtschaftsplan 2014 Vorlage: 1561/2014**

#### **Sitzungsverlauf:**

Die TOP 4.1. und 4.3. werden gemeinsam behandelt.

Der Vorsitzende erläutert die anstehenden Beschlüsse für den Eigenbetrieb und dankt in diesem Zusammenhang auch dem ehemaligen Geschäftsführer Peter Mülbaier, der für das Jahresergebnis noch verantwortlich sei. Von daher verzichte man für heute auch auf einen Sachvortrag der neuen Geschäftsführung. Nach einem ordentlichen Jahr 2013, das besonders von der Schließungszeit und der Sanierung des Bades geprägt war, falle der Ausblick auf 2014 nicht so rosig aus, vor allem wegen der deutlich zurückgehenden Gewinnerwartung der Stadtwerke aufgrund der besonders warmen Witterung in diesem Jahr.

Stadtrat Pitsch zeichnet ein relativ gutes Bild für das vergangene Wirtschaftsjahr, bei dem es sich um ein strapaziöses Umbaujahr gehandelt habe. Auf die errichtete Punktlandung könne man wirklich stolz sein. Dafür spricht er der Werkleitung und dem Team seinen Dank aus und signalisiert seine Zustimmung für die vorliegenden Beschlüsse. Weitere zu erwartende milde Winter könnten die Stadt allerdings künftig vor Herausforderungen stellen. Dies müsse man wirklich im Auge behalten. Zur Frage des Tarifsystems sagt er, dass man nach einer Erfahrungszeit von einem Jahr bewerten und gegebenenfalls anpassen solle.

Stadträtin Fackel-Kretz-Keller sagt, dass das neue Tarifsystem angesichts des vergangenen Sommers wirklich ein Volltreffer gewesen sei. Insgesamt könne man für 2013 von einem erfreulichen Ergebnis reden. Leider müsse man 2014 auch aufgrund der fehlenden Gewinnabführung der Stadtwerke mit einem deutlich schlechteren Betriebsergebnis leben. (Stn. s. Anlage)

Stadtrat Rupp sagt, dass durch die vorhandenen Umstände im vergangenen Jahr erstmals ein Gewinn möglich geworden sei, wenn auch ein sehr kleiner. Leider falle das laufende Jahr nun – wie schon beschrieben – deutlich schlechter aus. Er rechne auch für die nächsten Jahre mit einem hohen Verlustausgleich. In jedem Fall sei die Badsanierung gut gelungen. Das bellamar stelle einen wichtigen Standortfaktor für Schwetzingen dar.

Auch Stadträtin Blattner wünscht sich, dass man Schieflagen im Tarifsystem nach einem Jahr korrigiere.

Abschließend dankt der Vorsitzende der Werkleitung für das Geleistete. Nach der Eröffnung habe man jetzt auch wirklich einen sensationellen Start zu verzeichnen.

#### **Beschluss:**

Der angepasste Wirtschaftsplan 2014 wird festgestellt. Er tritt an die Stelle des bisherigen Wirtschaftsplans.

**Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

**TOP 5     Beitritt der Stadt Schwetzingen in den Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar**  
**Vorlage: 1541/2014**

**Sitzungsverlauf:**

Man wolle und könne das Thema nicht dem Markt überlassen, wie sich leider gezeigt habe, sondern müsse es zum Teil selbst in die Hand nehmen. In jedem Fall müsse man auch sonst viel Geld in die Hand nehmen, wie sich am Beispiel des Hirschackerprojekts gezeigt habe. Möglicherweise ergebe sich aus dem Projekt heraus auch ein wichtiges Thema für die Geschäftsfelder der Stadtwerke oder künftige Gesellschaften.

Die Vertreter aller Fraktionen betonen die Wichtigkeit des Projekts und signalisieren ihre Zustimmung.

Stadtrat Franz spricht von einer Grundvoraussetzung für den Standort Schwetzingen.

Die Stellungnahme von Stadtrat Müller, SPD, ist als Anlage beigefügt.

Stadtrat Völker weist darauf hin, dass die Datenautobahnen teilweise sehr unzureichend ausgebaut seien. Baden-Württemberg sei hier nur Mittelmaß (s. Anlage).

Stadtrat Dr. Grimm spricht von einer zukunftsweisenden Entscheidung mit hohen, aber notwendigen Ausgaben.

Stadträtin Maier-Kuhn verweist auf die hohe Förderung seitens der grünen Landesregierung für Kreis und Kommunen.

Der Vorsitzende ergänzt, dass das künftige Netz der Stadt gehören werde und auch entsprechende Einnahmen generiere, so dass es auch langfristig rentabel sei.

**Beschluss:**

- I.     Der Gemeinderat beschließt den Beitritt der Stadt Schwetzingen zum Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar und stimmt der Satzung in der als Anlage beigefügten Fassung zu. Im Haushalt 2015 ist das satzungsgemäße Eintrittsgeld von ca. 22.000 EUR bereit zu stellen.
- II.    Die Verwaltung wird ermächtigt, den Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar mit der Erstellung einer Feinplanung für das gesamte Stadtgebiet für den innerörtlichen Ausbau zu beauftragen. Die Kosten von 34.000 EUR sind in den Haushaltsplan 2015 aufzunehmen.
- III.   Die Verwaltung wird ermächtigt, den Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar mit den Ausbavorbereitungen für das Gewerbegebiet Scheffelstraße zu beauftragen. Im Haushalt 2015 ist eine Teilrate von 40.000 EUR bereit zu stellen.

**Ja 24   Nein 0   Enthaltung 0   Befangen 0**

### **TOP 6 Kiosk und Vereinsheim an der "alla hopp" Bewegungs- und Begegnungsanlage Vorlage: 1557/2014/1**

#### **Sitzungsverlauf:**

Der Vorsitzende führt einleitend drei Gedanken zum Thema näher aus.

Zum einen habe sich die Stadt Schwetzingen in der Frage des Pächters immer in der Rolle als Vermittler gesehen. Man habe nie gefordert oder geplant, dass der dortige Pächter aufgeben. Allerdings habe man gemerkt, dass es in der jetzigen Konstellation keine erfolgreiche Lösung gegeben hätte. Mit der jetzt vorgestellten, deutlich reduzierten Lösung spare man jetzt viel Geld. Zweitens könne die Stadt jetzt insgesamt über das gesamte Gelände verfügen mit allen daraus resultierenden Möglichkeiten. Die dafür entstehenden Kosten seien aus seiner Sicht vertretbar, da es ein solches Projekt in Schwetzingen bisher auch so überhaupt nicht gebe. Drittens freue er sich, dass nach vielen Jahren der Diskussion jetzt auch eine Lösung für die DJK gefunden sei. Das „alla hopp“-Projekt sei nicht der Grund für die Veränderung gewesen, jedoch der Anlass, um jetzt auf Lösungen hinzuarbeiten. Diese habe man jetzt nach vielen guten Gesprächen gefunden. Die DJK habe dabei auch von sich aus auf vieles verzichtet, das sie vorher als wünschenswert betrachtet habe. Aktuell könne man schon sehen, dass als positive Begleiterscheinung das Gelände der Bogenschützen jetzt landschaftlich schön modelliert worden sei.

Stadträtin Kolb signalisiert die Zustimmung zum Projekt. Man stehe auch zur Förderung des Vereins, begrüße aber auch den dargestellten Verzicht, der sich angesichts der Kostensituation als absolut sinnvoll darstelle. Insgesamt wünsche man sich eine schöne Atmosphäre vor Ort für Nutzungen und kommende Veranstaltungen.

Stadtrat Abraham bedauert, dass es nicht gelungen sei, das Kulturangebot für das Café Montreux trotz Vermittlung zu erhalten. Auch die SPD wünscht sich eine insgesamt gute Eingangssituation. Ebenso unterstütze man die Vereinsförderung und wünsche dem Verein Kraft und Mut für die notwendigen Veränderungen. Hinsichtlich des vorgeschlagenen Kiosks stelle man sich die Frage nach Größe und Ausführung. Ein Kiosk runde das Angebot zwar ab, sei aber nicht elementar für das Projekt insgesamt. Der SPD-Fraktion sei die vorgeschlagene Ausführung zu teuer. Man hätte sich eine kleinere Variante gewünscht und beantrage daher eine getrennte Abstimmung über die Einzelpunkte. Die Kiosklösung werde abgelehnt.

Der Vorsitzende erläutert die Koppelung der Kiosklösung mit dem DJK-Projekt, insbesondere was auch die gemeinsame Toilettenanlage angehe. Von daher sei der Beschluss eigentlich nicht abtrennbar. Er gibt nähere Erläuterungen zur Ausführung und Größe des Kiosks, der im Vergleich auch zu dem von Herrn Abraham angesprochenen Kiosk am Bismarckplatz doppelt so groß sei und auch allen heutigen Anforderungen genüge. Durch die vorgeschlagene kleinere Lösung habe man schon die Hälfte der ursprünglichen Kosten eingeplant.

Stadträtin Ackermann-Knieriem betrachtet die Situation mit einem lachenden, aber auch angesichts der Aufgabe des Pächters mit einem weinenden Auge. Die Freien Wähler seien vom Entwurf aber angetan, da dieser sehr flexibel ausgerichtet sei und sich auch bei einem Scheitern der Vereinsnutzung vielseitige Alternativen ergeben könnten. Zudem passe die Lösung zu dem Gelände, das dadurch insgesamt noch aufgewertet werde. Zur Vermeidung ständiger Pächterwechsel solle man mit der Pacht lieber moderat umgehen. Der Vorsitzenden sagt, dass man grundsätzlich mit einer angemessenen Umsatzpacht plane, die den Pächter nicht zu sehr belaste, wenn es auch mal nicht laufen sollte.

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 16.10.2014

---

Stadtrat Rupp sagt, dass das Wählerforum das Projekt insgesamt begrüße. Man lehne jedoch den Verwaltungsvorschlag ab, da dieser unter Haushaltsgesichtspunkten so nicht vertretbar sei. Er bezeichne es als sehr bedauerlich, dass man mit dem Projekt die funktionierende Kleinkunstszene Herrn Solerts vernichte. Aus Sicht der Fraktion habe man eine Sanierung des vorhandenen Objekts nicht ausreichend geprüft. Die zeitliche Planung für die Projektierung des Kiosks halte er für zu eng. So habe man bisher keine Alternativvorschläge vorgelegt. Der Vorsitzende macht deutlich, dass das vorhandene Gebäude für eine öffentliche Nutzung aufgrund des absolut desolaten Zustands nicht mehr sanierbar sei.

Die Stellungnahme von Stadträtin Menges, die von Stadträtin Maier-Kuhn vorgelesen wird, ist als Anlage beigefügt.

Stadtrat Nerz bittet bei aller Diskussion, das große Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Schließlich wolle man eine adäquate Anlage für die Bürgerschaft, die auch einen attraktiven Eingang benötige. Zur Frage der Kioskpacht sagt der Vorsitzende, dass der Betrieb des Kiosks aus jetziger Sicht möglicherweise eher nicht für einen Haupterwerb geeignet sei, sondern sich eventuell eher als Zuerwerb für einen Gastronom eigne, der bereits ein Lokal oder ähnliches betreibe. Da gäbe es sicher Möglichkeiten in Schwetzingen.

Vor der Abstimmung entsteht eine intensive Diskussion darüber, ob die Beschlussziffern des Vorschlags überhaupt für eine getrennte Abstimmung aufteilbar seien.

Stadtrat Muth fordert, en bloc abzustimmen, da aufgrund der beschriebenen Argumente eine Trennung nicht möglich sei.

Dieser Ansicht schließt sich Stadtrat Dr. Grimm an.

Mit 19 Ja- und 5 Nein-Stimmen spricht sich das Gremium gegen eine getrennte Abstimmung aus.

Anschließend wird der Verwaltungsvorschlag mit 13 Ja- und 11 Nein-Stimmen beschlossen.

### **Beschluss:**

1. Der Förderung des Vereins DJK in Höhe von 88.100 EUR wird zugestimmt, ebenso der Vorleistung für eine spätere Mitfinanzierung durch den Badischen Sportbund in Höhe von 39.900 EUR.
2. Der Planung für den städtischen Kiosk wird zugestimmt.
3. Die Haushaltsmittel für den städtischen Kiosk in Höhe von 307.250 EUR sind im Haushaltsplan 2015 zur Verfügung zu stellen.
4. Der Planung für den Außenbereich wird zugestimmt.
5. Die Haushaltsmittel für die Außenanlagen in Höhe von 150.000 EUR sind im Haushaltsplan 2015 zur Verfügung zu stellen.

**Ja 13 Nein 11 Enthaltung 0 Befangen 0**

### **TOP 7     1250-Jahr-Feier: Jubiläumsbudget Vorlage: 1551/2014**

#### **Sitzungsverlauf:**

Der Vorsitzende erläutert die bisherigen Aktivitäten in Sachen Bürgerbeteiligung und Programmfindung für das Jubiläumsjahr 2016. Er geht dabei auch auf die Art der vorgesehenen Veranstaltungen ein. Wichtig sei ihm die Feststellung, dass man hier über die maximale Ausgabenseite rede, bei der die Einnahmen über Sponsoren noch nicht eingerechnet seien. Gemeinsam mit dem ORGA-Team habe man versucht, ein maßvolles Budget zu finden. Man wolle das auch im Haushalt sehr transparent machen. Man habe, wie schon informiert, auch einen Puffer eingebaut, um auch Projekte der Vereine und Bevölkerung noch berücksichtigen zu können. Im Frühjahr wolle man dann nochmals im Rat über die weiteren Details berichten. Insgesamt habe man ein Jubiläum im Auge, das nicht die ganze Region bespiele.

Stadtrat Muth weist auf die Bedeutung des Jubiläumsjahres hin und ist der Auffassung, dass die Feierlichkeiten eine lange, positive Wirkung weit auch hinaus in die Region haben werden. Für Schwetzingen stelle das Jubiläumsjahr eine Marketingplattform dar, die man nutzen könne. Jedoch solle man das Haushaltsbudget keinesfalls überschreiten.

Die Stellungnahme von Stadtrat Dr. Manske ist als Anlage beigefügt.

Stadträtin Ackermann-Knieriern ist der Meinung, dass man auch im Vergleich zu anderen Städten und Institutionen von einem moderaten Umgang mit dem Thema sprechen könne. Sie freut sich über die gute Beteiligung der Bürger und darüber, dass viele Vorschläge auch gehört worden seien. Dafür spricht sie den Verantwortlichen ihren ausdrücklichen Dank aus.

Die Stellungnahme von Stadtrat Petzold ist als Anlage beigefügt.

Stadträtin Maier-Kuhn findet das Jubiläumsbudget nicht als zu hoch angesetzt. Auch sie bedauert, dass noch keine Stadtentwicklungsprojekte enthalten seien. Gleichzeitig wünscht sie sich auch soziale Bereiche zu berücksichtigen. Sie signalisiert ihre Zustimmung, möchte die heute zu beschließende Beträge aber auch gleichzeitig als Ausgabenobergrenze gedeckelt wissen. Sie solle sich nicht noch durch Sponsorengelder weiterhin erweitern.

Der Vorsitzende sagt, dass es kein Problem sei, die Summe als Ausgabenhöchstbetrag festzulegen und dies auch in den Beschluss aufzunehmen. Dies wird einvernehmlich so festgelegt. Der Vorsitzende ergänzt, dass man ja im Vorfeld auch den Gemeinderat hinsichtlich Wünschen und Vorschläge eingebunden habe mit einem allerdings recht schwachen Feedback. Die zum Teil in der Sitzung vorgenommene Aufrechnung mit anderen Veranstaltungen wie Festspiele, Spargelfest oder ähnlichem bezeichnet er als schwierig. Selbstverständlich werde man umfassende Rechenschaft ablegen.

#### **Beschluss:**

1. Für die Feierlichkeiten im Jahr 2016 anlässlich 1250 Jahre Nennung Schwetzingens im Lorscher Codex wird ein maximales Haushaltsbudget von 300.000 EUR zur Verfügung gestellt und die Verwaltung ermächtigt, die Projekte entsprechend umzusetzen.
2. Im Haushaltsjahr 2015 werden für vorbereitende Planungen und Maßnahmen bereits 125.000 EUR bewilligt.

## **Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 16.10.2014**

---

3. Zur Finanzierung des Jubiläumsjahres und zur Reduzierung des maximalen Jubiläumsbudgets wird die Verwaltung beauftragt Sponsoren zu gewinnen.
4. Die unter 1. und 2. genehmigten Budgets sind als Ausgabehöchstbetrag zu sehen. Sie erhöhen sich durch eingehende Sponsorzahlungen nicht.

**Ja 15 Nein 9 Enthaltung 0 Befangen 0**



**TOP 8     Allgemeine Kindertagesstätten-Situation Schwetzingen  
Vorlage: 1552/2014**

**Sitzungsverlauf:**

Der Vorsitzende erläutert die aktuelle Situation. Aufgrund der gemachten Erfahrungen müsse die Stadt auch anstreben, die Verlässlichkeit der Planung des einen oder anderen Trägers noch zu erhöhen, da man im laufenden Haushaltsjahr nicht ständig nachschieben könne.

Stadtrat Muth fragt sich, wo die jetzt in der Statistik zusätzlich aufgetauchten Kinder denn her kämen. Dazu entsteht insgesamt eine Diskussion um die Verlässlichkeit der Zahlen.

Herr Strieker berichtet auch, dass Schwetzingen in dem Bereich über eine Anziehungskraft verfüge, da sich herumgesprochen habe, dass Schwetzingen ein sehr gutes Angebot habe. Der Vorsitzende macht zudem deutlich, dass es eine gewisse Unschärfe im Bereich von 50 bis 100 Kindern schon immer gegeben habe.

Man ist sich einig, dass man Kinder von Asylantragstellern nicht in eine langfristige Betrachtung einbeziehen könne.

**Beschluss:**

1. Die aktuellen Kinderzahlen im Bereich der unter Dreijährigen werden zur Kenntnis genommen.
2. Die bedarfsgerechte Anpassung des Angebotes im Kindergarten Sonnenblume wird beschlossen.

**Ja 24    Nein 0    Enthaltung 0    Befangen 0**

**TOP 9      Gemeinsame Werkrealschule Oftersheim/Plankstadt/Schwetzingen -  
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen den Gemeinden Oftersheim und  
Plankstadt und der Stadt Schwetzingen  
Vorlage: 1553/2014**

**Sitzungsverlauf:**

Der Vorsitzende erläutert den Vorschlag der Verwaltung. Man erwarte dadurch keine große Kostenbelastung, da die laufenden Kosten wohl aus den Landeszuschüssen getragen werden könnten. Aktuell gäbe es kaum angemeldete Schwetzingener Kinder in der Schule.

Stadtrat Muth begrüßt die Regelung, da es ja eine Forderung der CDU gewesen sei, auch dieses Angebot für etwaige Interessenten zu erhalten.

Stadträtin Maier-Kuhn möchte wissen, ob man aufgrund der absehbaren Kinderzahlen in der künftigen Gemeinschaftsschule schon eine 5. Eingangsklasse angedacht habe. Der Vorsitzende sagt, dass man dazu voraussichtlich sogar gezwungen werde, da ja zum Beispiel auch zu erwartende Rückläufe vom Gymnasium unterzubringen seien.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt die öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen der Gemeinde Oftersheim, der Gemeinde Plankstadt und der Stadt Schwetzingen über den Fortbestand und die Unterhaltung der gemeinsamen Werkrealschule Oftersheim/Plankstadt gemäß der Anlage.

**Ja 24    Nein 0    Enthaltung 0    Befangen 0**

**TOP 10 Weitere Anmietung Wildkrautbekämpfungsgerät / Erfahrungen  
Vorlage: 1554/2014**

**Sitzungsverlauf:**

Bürgermeister Elkemann berichtet über die gemachten Erfahrungen, aufgrund derer er empfehle, in ein weiteres Testjahr zu gehen.

Keine weitere Aussprache.

**Beschluss:**

1. Der weiteren Anmietung des Wildkrautbekämpfungsgerätes für das Jahr 2015 wird zugestimmt.
2. Die Haushaltsmittel werden für das Jahr 2015 unter der Haushaltsstelle 1.5810.531000 bereitgestellt.

**Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

**TOP 11 Stromliefervertrag und Ergebnisbericht  
Vorlage: 1556/2014**

**Sitzungsverlauf:**

Sachvortrag von Bürgermeister Elkemann ohne weitere Aussprache.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat billigt den Stromliefervertrag Los 10 über die Stromlieferung an Mittelspannungs- und Niederspannungs-Abnahmestellen mit und ohne Leistungsmessung mit dem Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG und ermächtigt die Verwaltung zum Abschluss des Vertrages.

**Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

**TOP 12 Beschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges "Einsatzwagen ELW 1" für die  
Freiwillige Feuerwehr  
Vorlage: 1558/2014**

**Sitzungsverlauf:**

Der Vorsitzende erläutert in Kürze den Verwaltungsvorschlag.

Stadtrat Müller verweist darauf, dass ja in 2016 mit einer neuen Drehleiter eine neue Beschaffung anstehe. Der Vorsitzende kündigt an, dass man das noch gesondert prüfen und entscheiden wolle.

**Beschluss:**

Die Aufträge für die Lieferung und Montage des Feuerwehrfahrzeuges werden an folgende Firmen vergeben:

**Los 1, Fahrgestell**

Bernhardt Nutzfahrzeuge GmbH, In der Gabel 14-16, 69123 Heidelberg,  
zum Angebotspreis von 41.604,32 EUR (incl. Mehrwertsteuer) vergeben.

**Los 2, Feuerwehrtechnischer Ausbau und Beladung**

Blickle & Scherer, Gewerbering 4-6, 76149 Karlsruhe,  
zum Angebotspreis von 80.005,96 EUR (incl. Mehrwertsteuer) vergeben.

Die Gesamtkosten betragen somit 121.610,28 EUR (incl. Mehrwertsteuer).

**Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

**TOP 13    Satzung über den Sonntagsverkauf und die Ladenöffnungszeiten an  
Veranstaltungssonntagen  
Vorlage: 1549/2014**

**Sitzungsverlauf:**

Stadtrat Abraham sagt in einer persönlichen Stellungnahme, dass er den Nutzen der Sonntage durchaus sehe, aber aus seiner persönlichen kirchlichen Motivation ablehne. Arbeitsfreie Sonntage seien eine wichtige Errungenschaft für die Menschen.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt aufgrund des Ladenöffnungsgesetzes vom 06.03.2007 die

**„Satzung über den Sonntagsverkauf und die Ladenöffnungszeiten an  
Veranstaltungssonntagen“**

**Ja 20    Nein 1    Enthaltung 3    Befangen 0**

**TOP 14 Abschluss eines Erbbauvertrages mit dem Kleingärtnerverein Schwetzingen e.V. und Verlängerung des Pachtvertrags von 1974 um weitere 30 Jahre  
Vorlage: 1548/2014**

**Sitzungsverlauf:**

Der Vorsitzende freut sich, dass zum Glück wieder neuer Schwung im Verein zu verzeichnen sei.

Keine weitere Aussprache.

**Beschluss:**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Kleingärtnerverein Schwetzingen e.V. einen Erbbauvertrag über die Grundfläche des Vereinsgebäudes abzuschließen.
2. Der Gemeinderat beschließt die Verlängerung des bestehenden Pachtvertrages von 1974 um weitere 30 Jahre bis zum 11.11.2044.

**Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

**TOP 15 Neubestellung des Wildschadenschätzers  
Vorlage: 1547/2014**

**Sitzungsverlauf:**

Sachvortrag des Vorsitzenden.

Keine weitere Aussprache.

**Beschluss:**

Gemäß § 16 Absatz 1 der Durchführungsverordnung zum Landesjagdgesetz (LJagdDVO) vom 05.09.1996 (GBl. S. 601) in der derzeit geltenden Fassung wird dem Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis – Kreisjagdamt – vorgeschlagen,

**Herrn Fritz Fichtner**

für sechs Jahre als Wildschadenschätzer zu verpflichten.

**Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**



**TOP 16 Öffentliche Bekanntgaben / Anfragen**

**Sitzungsverlauf:**

Stadtrat Dr. Manske stört sich etwas, dass die Reparatur defekter Straßenlaternen vielfach sehr lang dauere. Der Vorsitzende berichtet, dass dies immer in einem Turnus durch die beauftragte EnBW erfolge. Das sei manchmal leider nicht zu ändern.

Stadträtin Fackel-Kretz-Keller verweist auf eine fehlende Sitzgelegenheit an der einen Bushaltestelle auf der Höhe ‚Appel und Ei‘ in der Markgrafenstraße. Die Verwaltung wird eine Lösung prüfen.

